



HOCHSCHULE FÜR MUSIK KARLSRUHE

Studien- und Prüfungsordnung für den Studiengang Master Instrumentalfächer, Gesang, Klavier-Kammermusik, Bläser-Kammermusik, Streicher-Kammermusik, Liedgestaltung, Dirigieren, Komposition, Musiktheorie, Musikpädagogik und Zeitgenössische Musik vom 06.02.2020

Aufgrund von § 8 in Verbindung mit § 32 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung vom 1. April 2014 (GBl. S. 99), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 13. März 2018 (GBl. S. 85) geändert worden ist, hat der Senat der Hochschule für Musik Karlsruhe in seiner Sitzung am 05.02.2020 die nachstehende Satzung beschlossen. Der Rektor hat seine Zustimmung am 06.02.2020 erteilt.

Alle Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen, die in dieser Satzung in der männlichen Sprachform verwendet werden, schließen die entsprechende weibliche Sprachform ein.

I. Allgemeines

§ 1

Zweck der Prüfung

Die Masterprüfung bildet einen zweiten berufsqualifizierenden Abschluss des Studiums. Sie dient dem Nachweis hoher künstlerischer Fähigkeiten und spezieller musikalischer Kenntnisse, die für den Beruf eines Musikers erforderlich sind.

§ 2

Akademischer Grad

Die Hochschule für Musik Karlsruhe verleiht dem Kandidaten nach bestandener Masterprüfung den akademischen Grad „Master of Music (M.Mus.)“ mit Angabe des Hauptfaches.

§ 3

Hauptfächer

Die Masterprüfung kann in folgenden an der Hochschule für Musik Karlsruhe vertretenen Fächern abgelegt werden:

Flöte, Blockflöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Trompete, Posaune, Tuba, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Klavier, Harfe, Schlagzeug, Gesang, Chordirigieren, Orchesterdirigieren, Komposition, Musiktheorie, Musikpädagogik, Klavier-Kammermusik, Bläser-Kammermusik, Streicher-Kammermusik, Liedgestaltung (Gesang), Liedgestaltung (Klavier) und Zeitgenössische Musik.

§ 4

Studiendauer, Prüfungen

(1) Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

(2) Das Studium ist in Module eingeteilt, die im Studienplan aufgeführt sind. Die jeweiligen Studienpläne und Modulübersichten sind Bestandteil dieser Prüfungs- und Studienordnung (Anlage 2).

(3) Alle Module werden mit einem Testat, einer Prüfung oder einem Leistungsnachweis abgeschlossen. Prüfungen und Leistungsnachweise werden benotet.

(4) Im Studienplan ist für jedes Semester aufgeführt, wie viele ECTS-Punkte (ECTS-Punkte nach dem European Credit Transfer System) auf die einzelnen Fächer entfallen.

(5) Nach dem 2. Semester müssen mindestens 50 ECTS-Punkte erreicht sein. Die Wahlfächer können vom Studierenden aus dem hierfür zur Verfügung stehenden Lehrangebot frei gewählt werden.

(6) Bis zum Ende des Studiums müssen 120 ECTS-Punkte erbracht werden.

§ 5

Prüfungsausschuss

(1) Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die Erfassung der Leistungsnachweise und ECTS-Punkte ist der Prüfungsausschuss. Er erledigt ferner die ihm durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind der Rektor oder ein von ihm benannter Stellvertreter aus der Reihe der Professoren als Vorsitzender, ein hauptberuflicher Professor und ein weiterer Hochschullehrer sowie der Sachbearbeiter für das Prüfungswesen. Der Prüfungsausschuss kann im Einzelfalle sachverständige Mitglieder der Hochschule zur Beratung hinzuziehen. Bei Fragen wissenschaftlicher oder künstlerischer Art hat der Sachbearbeiter für das Prüfungswesen kein Stimmrecht.

(2) Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. Er berichtet regelmäßig dem Senat und der Studienkommission über die Entwicklung der Prüfungen.

(3) Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung von laufenden Angelegenheiten auf seinen Vorsitzenden übertragen.

§ 6

Prüfungskommissionen

(1) Die Prüfungskommissionen werden vom Prüfungsausschuss bestellt. Die Fachgruppen können hierzu Vorschläge einbringen. Ein Anspruch auf Zuweisung zu einem bestimmten Prüfer besteht nicht.

(2) Die Prüfungskommission der Abschlussprüfung im Hauptfach (Masterprüfung) besteht aus mindestens drei Professoren oder akademischen Mitarbeitern, davon mindestens zwei Professoren. Der Vorsitzende der Prüfungskommission ist der Rektor. Er kann eine Vertretung entsenden, die den Vorsitz übernimmt.

(3) Der Prüfungsausschuss kann bis zu zwei geeignete Persönlichkeiten zusätzlich in die Kommission der Abschlussprüfung im Hauptfach berufen, die nicht der Hochschule für Musik Karlsruhe angehören.

(4) Die Prüfungskommission in den anderen Fächern besteht aus zwei Fachlehrern, in den Fächern Kammermusik aus drei Fachlehrern.

(5) Wenn eine Prüfung beim ersten Mal nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, wird auf Antrag des Kandidaten bei der Wiederholungsprüfung die Prüfungskommission um ein Mitglied erweitert.

§ 7

Anrechnung von Studien-, Prüfungs- und anderen fachbezogenen Leistungen

(1) Studienzeiten an anderen staatlichen Musikhochschulen und vergleichbaren Ausbildungsstätten im Geltungsbereich des Grundgesetzes sowie Studienzeiten an vergleichbaren Instituten in Bologna-Ländern und dabei erbrachte vergleichbare Studienleistungen werden angerechnet.

(2) Die Studienzeiten in anderen Studiengängen und an anderen Hochschulen sowie an Ausbildungsstätten für Kirchenmusik und dabei erbrachte Studienleistungen werden angerechnet, soweit ein fachlich gleichwertiges Studium nachgewiesen wird. Für die Gleichwertigkeit von Studienzeiten und Studienleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von Kultusministerkonferenz und Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, gibt die zuständige Fachgruppe eine Stellungnahme ab. Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beteiligt werden.

(3) Für nachgewiesene fachbezogene Leistungen, die ein Studierender außerhalb des Studiums erworben hat, können auf Antrag ECTS-Punkte vergeben werden. Hierzu zählen z.B. Unterrichtspraktika, Teilnahme an Meisterkursen oder internationalen Wettbewerben, Tutorate, Engagements an Opernhäusern oder Orchestern / Ensembles, musikalische Produktionen u.a. Der entsprechende Antrag soll in der Regel bis zum 15. Mai bzw. 15. November des jeweiligen Fachsemesters gestellt werden.

(4) Die Entscheidung für die Anrechnung nach den Absätzen 1 und 2 trifft der Prüfungsausschuss.

§ 8

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ (5) bewertet, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne Genehmigung von der Prüfung zurücktritt.

(2) Die für den Rücktritt oder das Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsamt mindestens drei Tage vor Beginn der Prüfung schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. Bei Erkrankung des Kandidaten wird die Vorlage eines gültigen ärztlichen Attests verlangt. Das ärztliche Attest muss vor Beginn der Prüfung eingeholt und dem Prüfungsamt unverzüglich vorgelegt werden. Werden die Gründe anerkannt, so wird ein neuer Termin anberaumt.

(3) Versucht der Kandidat das Ergebnis seiner Prüfungsleistungen durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5) bewertet. Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann von den jeweiligen Prüfern oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Falle gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit „nicht ausreichend“ (5) bewertet.

(4) Die Entscheidungen nach den Absätzen 1 bis 3 trifft der Prüfungsausschuss. Der Prüfungsausschuss kann die Entscheidungen allgemein oder im Einzelfall auf seinen

Vorsitzenden übertragen. Ablehnende Entscheidungen des Prüfungsausschusses sind dem Kandidaten schriftlich mitzuteilen und zu begründen. Der Kandidat ist vorher zu hören.

§ 9

Bewertung der Prüfungsleistung

(1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen werden folgende Noten verwendet:

- 1 = sehr gut: eine hervorragende Leistung
- 2 = gut: eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt
- 3 = befriedigend: eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht
- 4 = ausreichend: eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt
- 5 = nicht ausreichend: eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt

Halbe Noten (1,5; 2,5; 3,5) sind zulässig.

(2) Sofern die Prüfung eines Modulteils / eines Moduls aus mehreren Prüfungsleistungen besteht, errechnet sich die Note aus dem Durchschnitt der einzelnen Prüfungsteile.

(3) Die Endnote des Studiengangs setzt sich zusammen aus den Durchschnittsnoten verschiedener Prüfungsteile eines Moduls oder mehrerer Module bei unterschiedlicher Gewichtung:

- bei Hauptfach Orchesterinstrument: Modul HF II = 5-fach, Modul Ergänzungsfächer II = 2-fach
- bei Hauptfach Gesang, Liedgestaltung, instrumentalem HF (nicht Orchesterinstrument) Bläser-Kammermusik, Streicher-Kammermusik und Komposition: Modul HF II = 5-fach, Modul Ergänzungsfächer II = 2-fach
- bei Hauptfach Dirigieren: Modul HF II = 5-fach, Modul Theorie = 2-fach, Modul Ergänzungsfächer II = 2-fach
- bei Hauptfach Musiktheorie: Modul HF II = 5-fach, Modul Ergänzungsfächer II = 2-fach
- bei Hauptfach Musikpädagogik: Modul HF Profil II = 2-fach, Modul Pädagogik II = 1-fach
- bei Hauptfach Zeitgenössische Musik: Modul HF II = 5-fach, Modul zeitgenössische Praxis II = 2-fach

Die Gewichtung der verschiedenen Prüfungsteile eines Moduls ist der Anlage zu entnehmen.

(4) Eine Prüfung ist bestanden, wenn die Note mindestens „ausreichend“ (4,0) ist. In besonderen Fällen kann im Hauptfach zusätzlich das Prädikat „mit Auszeichnung“ vergeben und auf dem Zeugnis vermerkt werden.

(5) Ist die Endnote (siehe § 9 Abs. 3) 1,2 oder besser und wird zudem für die Hauptfach-Abschlussprüfungen (Recital und Repertoirenachweis) das Prädikat „sehr gut mit Auszeichnung“ vergeben, so lautet die Endnote auf dem Deckblatt des Zeugnisses „sehr gut mit Auszeichnung“.

(6) Bei der Berechnung einer Modulnote oder der Endnote wird nur die erste Dezimalstelle hinter dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. Es gelten folgende Rundungen:

- 1,0 – 1,2 = 1
- 1,3 – 1,7 = 1,5
- 1,8 – 2,2 = 2
- 2,3 – 2,7 = 2,5
- 2,8 – 3,2 = 3
- 3,3 – 3,7 = 3,5
- 3,8 – 4,0 = 4

Ergibt sich rechnerisch eine Durchschnittsnote, die schlechter ist als 4,0, wird die Leistung mit der Note 5 bewertet.

(7) Die Prüfungskommission stellt die Bewertung der Prüfungen einvernehmlich fest. Kommt kein Einvernehmen zustande, wird mit Mehrheit entschieden. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

§ 10

Schriftliches Prüfungsprotokoll

Über alle Prüfungen und Leistungsnachweise ist ein schriftliches Protokoll mit Benotung zu fertigen, das von allen stimmberechtigten Mitgliedern der Prüfungskommission unterzeichnet und den Personalakten des Kandidaten beigelegt wird. Sie muss neben dem Namen und den persönlichen Daten des Bewerbers mindestens Angaben enthalten über:

- Tag und Ort der Prüfung,
- die Mitglieder der Prüfungskommission,
- Dauer und Inhalt der Prüfung,
- die Bewertung,
- ggfs. besondere Vorkommnisse wie z.B. Unterbrechungen, Täuschungsversuche.

§ 11

Öffentlichkeit der Prüfungen

Die Abschlussprüfungen im Hauptfach sind hochschulöffentlich. Die anderen Prüfungen sind nicht öffentlich. Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses sind nicht hochschulöffentlich.

II. Module, Testate, Leistungsnachweise, Prüfungen, Masterarbeit

§ 12

Pflichtmodule, Wahlmodule

(1) Das Studium besteht aus Pflichtmodulen und Wahlmodulen, die wiederum aus mehreren Modulteilern bestehen können.

(2) Die Pflichtmodule und ihre Verteilung auf die Semester sind in den Studienplänen aufgeführt.

(3) Die Wahlmodule, die in einem Semester zur Verfügung stehen, werden für jedes Semester durch Aushang und auf den Internetseiten der Hochschule bekannt gegeben. Im Pflichtbereich zu erwerbende ECTS-Punkte können nicht durch im Wahlbereich erworbene Punkte ersetzt werden.

(4) Alle Module bzw. Modulteilern des Studiums werden mit einem Testat, einem Leistungsnachweis oder einer Prüfung abgeschlossen. Prüfungen und Leistungsnachweise werden benotet.

Die Prüfungsinhalte, die Anforderungen für Leistungsnachweise und Testate sowie der Zeitpunkt des Abschlusses sind in der Anlage 1 aufgeführt.

(6) Wenn eine Prüfung in einem Modul bzw. Modulteilern bestanden ist, werden die entsprechenden ECTS-Punkte erteilt. Dies gilt auch, wenn eine Prüfung früher als zu dem in der Prüfungsordnung angegebenen Zeitpunkt abgelegt wird.

(7) Wenn mehrere Module oder Modulteile eines Faches aufeinander aufbauen, können die nachfolgenden Module bzw. Modulteile nur nach erfolgreichem Abschluss der vorhergehenden Module bzw. Modulteile belegt werden. Näheres ist für die betreffenden Fächer in der Anlage geregelt.

§ 13

Testate

Testate werden am Ende eines Moduls bzw. Modulteils vom jeweiligen Fachlehrer im Studienbuch ausgestellt. Die erteilten Testate berechtigen den Studierenden, sich im StudienServiceBüro die entsprechenden ECTS-Punkte registrieren zu lassen.

§ 14

Leistungsnachweise

Leistungsnachweise werden am Ende jedes Semesters, spätestens am Ende eines Moduls bzw. Modulteils vom Fachlehrer ausgestellt. Sie beinhalten die Angabe der erreichten ECTS-Punkte, die Unterschrift im Studienbuch und die Angaben zu den erbrachten Leistungen. Näheres ist in der Anlage aufgeführt.

§ 15

Prüfungen, Prüfungszeitraum, Meldung zu Prüfungen, Meldefristen, „Freischussregelung“

- (1) Prüfungen finden in der Regel am Ende eines Semesters statt.
- (2) Die Prüfungsinhalte und die Anforderungen für Leistungsnachweise sind in Anlage 1 aufgeführt.
- (3) Die Meldung zu Prüfungen ist an das Prüfungsamt zu richten.
- (4) Der späteste Meldetermin ist der 15. Mai bzw. 15. November des Semesters, in dem die jeweilige Prüfung stattfinden soll. Wird der späteste Meldetermin nicht eingehalten, erlischt der Prüfungsanspruch für das jeweilige Semester.
- (5) Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der erforderlichen Mindestanzahl an ECTS-Punkten zu diesem Studienzeitpunkt (siehe § 4). Zu einer Prüfung wird grundsätzlich nur zugelassen, wer die entsprechenden Testate nachweisen kann.
- (6) Gegebenenfalls für die Anmeldung zur Prüfung erforderliche Unterlagen (siehe Anlage 1) müssen bei der Meldung zur Prüfung vollständig eingereicht werden.
- (7) Hat ein Studierender schon herausragende Kenntnisse in einem bestimmten Fach, kann das Testat / die Modulprüfung in diesem Fach nach Absprache mit dem Prüfungsamt bereits zu Beginn des Semesters ohne eine Teilnahme an der Lehrveranstaltung abgelegt werden, sofern der Fachlehrer dem Studierenden eine besondere Begabung bescheinigt (sog. Freischussregelung). Reichen die im Rahmen der Freischussregelung erbrachten Leistungen nicht aus, gilt die Prüfung als nicht abgelegt. Bei bestandener Prüfung werden die für dieses Modul geltenden ECTS-Punkte dem Studierenden angerechnet.

§ 16 Zulassung zu Prüfungen

(1) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses entscheidet über die Zulassung zur Prüfung.

(2) Die Zulassung ist zu versagen, wenn

- der Student nicht zu dem entsprechenden Studiengang zugelassen ist, oder
- der Student in demselben Studiengang an einer Hochschule für Musik im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine den Anforderungen dieser Prüfungsordnung entsprechende Prüfung bereits bestanden oder eine solche Prüfung endgültig nicht bestanden hat, oder
- der Meldetermin nicht eingehalten wurde aus einem Grund, den der Studierende zu vertreten hat, oder
- die Unterlagen unvollständig sind, oder
- der Kandidat länger als zwei Semester exmatrikuliert war, oder
- die eingereichten Prüfungsthemen nicht den Anforderungen entsprechen.

§ 17 Nicht-Bestehen einer Prüfung

(1) Ist eine Prüfung mit „nicht ausreichend“ (5) bewertet worden oder gilt sie als nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid. Eine nicht bestandene Prüfung kann grundsätzlich einmal wiederholt werden. Die Wiederholungsprüfung muss spätestens nach einem Semester stattfinden. Der Studierende muss sich fristgerecht zur Wiederholungsprüfung anmelden. Anträge auf außerordentliche, nochmalige Wiederholung einer nicht bestandenen Wiederholungsprüfung sind an das Prüfungsamt zu richten. Über die Zulassung entscheidet der für die Lehre zuständige Prorektor nach Anhörung des Studierenden und des beteiligten Fachlehrers.

(2) Ist die Prüfung endgültig nicht bestanden oder gilt sie als nicht bestanden, erlischt die Zulassung zu diesem Studiengang.

(3) Der Bescheid über eine nicht bestandene Prüfung ist mit einer Rechtsmittelbelehrung zu versehen. Eine endgültig nicht bestandene Prüfung zieht die Exmatrikulation zum Ende des Prüfungssemesters nach sich, es sei denn, dass der Kandidat noch zu einem anderen Studiengang zugelassen ist.

§ 18 Abschlussprüfung im Hauptfach

(1) Bei der Meldung zur Abschlussprüfung im Hauptfach (Masterprüfung) müssen alle im Studienplan aufgeführten Module der vorangegangenen Semester abgeschlossen und ersichtlich sein, dass die noch fehlenden ECTS-Punkte im letzten Semester erworben werden können.

(2) Der Meldung zur Abschlussprüfung im Hauptfach ist beizufügen:

- das Prüfungsprogramm;
- eine Erklärung des Kandidaten darüber, ob er bereits eine vergleichbare Prüfung im selben Studiengang an einer Hochschule für Musik im Geltungsbereich des Grundgesetzes bestanden oder ggf. auch Prüfungsabschnitte endgültig nicht bestanden hat.

(3) Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses entscheidet über die Zulassung zur Abschlussprüfung im Hauptfach.

- (4) Die Zulassung ist zu versagen, wenn
- nicht alle im Studienplan aufgeführten Module der vorangegangenen Semester abgeschlossen und die entsprechenden ECTS-Punkte erworben sind;
 - das eingereichte Prüfungsprogramm nicht den Anforderungen entspricht, oder
 - einer der in § 16 Abs. 2 genannten Gründe zutrifft.
- (5) Wurde die Meldefrist schuldhaft versäumt, so besteht kein Anspruch auf Verlängerung des Hauptfachstudiums.
- (6) Im Falle einer Wiederholungsprüfung im Hauptfach ist diese frühestens zum nächsten Prüfungstermin möglich und muss spätestens nach einem Jahr erfolgen. Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen.
- (7) Hat der Kandidat die Abschlussprüfung im Hauptfach endgültig nicht bestanden, wird ihm auf Antrag eine Bescheinigung ausgestellt, die alle in den übrigen Fächern des Studiums erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Ausstellung des Abschlusszeugnisses noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Abschlussprüfung im Hauptfach endgültig nicht bestanden ist.
- (8) Hat der Studierende sich vor Ablegen der Abschlussprüfung im Hauptfach exmatrikuliert, kann die Abschlussprüfung im Hauptfach innerhalb eines Jahres extern abgelegt werden.
- (9) Legt ein Studierender bereits in einem früheren als dem 4. Semester den Masterabschluss in allen erforderlichen Prüfungsteilen sämtlicher Module erfolgreich ab, so werden ihm, abweichend von Abs. 4 Buchst. b), 120 ECTS-Punkte anerkannt.
- (10) Die in § 17 Abs. 1-3 genannten Regelungen gelten auch im Falle des Nicht-Bestehens einer Hauptfachprüfung.

§ 19

Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist, mit Ausnahme der Studiengänge MA Komposition, MA Musiktheorie, MA Musikpädagogik das selbständige Erstellen eines Programmhefts für das Recital bzw. Konzert. Anträge auf alternative Formen der Masterarbeit sind spätestens zum Ende des vorletzten Semesters beim Rektorat einzureichen und zu begründen.
- (2) Die Masterarbeit im Studiengang MA Komposition besteht aus einem vom Studierenden selbst organisierten hochschulöffentlichen Konzert mit eigenen Kompositionen und einem selbständig erstellten Programmheft zu diesem Konzert.
- (3) Die Masterarbeit im Studiengang MA Musiktheorie ist eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit in deutscher Sprache.
- (4) Die Masterarbeit im Studiengang MA Musikpädagogik ist entweder der schriftliche Entwurf zu dem vom Studierenden selbst konzipierten Konzert-/Unterrichtsprojekt oder eine schriftliche wissenschaftliche Arbeit in deutscher Sprache.
- (5) Nähere Bestimmungen zur Masterarbeit sind in der Anlage 1 aufgeführt.

III. Urkunde, Zeugnis, Diploma Supplement und Transcript of Records

§ 20

Urkunde und Zeugnis

(1) Nach bestandener Masterprüfung wird dem Kandidaten eine Urkunde ausgestellt, auf welcher das Datum des Zeugnisses und die Verleihung des akademischen Grades „Master of Music (M.Mus.)“ mit Angabe des Hauptfaches vermerkt sind. Die Masterurkunde wird vom Rektor unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.

(2) Über die bestandene Masterprüfung ist ein Zeugnis auszustellen, das die Endnote des Studiengangs (gerundet und ungerundet) sowie die Durchschnittsnoten der Abschlussmodule und die in den einzelnen Modulteilern der Abschlussmodule erzielten Noten enthält. Das Zeugnis wird vom Rektor und den Mitgliedern der Prüfungskommission im Hauptfach unterzeichnet und mit dem Siegel der Hochschule versehen.

(3) Hat der Kandidat mehrere Hauptfächer absolviert, erhält er für jedes Hauptfach ein Zeugnis.

§ 21

Diploma Supplement und Transcript of Records

Jedem Absolventen wird zusätzlich zum Zeugnis das Diploma Supplement in deutscher und englischer Sprache sowie das Transcript of Records ausgehändigt, in welchem die erworbenen Qualifikationen sowie alle Module einschließlich der erreichten ECTS-Punkte und die gerundete Endnote aufgeführt sind.

IV. Schlussbestimmungen

§ 22

Nachteilsausgleich für Behinderte

Macht ein Studierender glaubhaft, dass es wegen länger andauernder bzw. ständiger körperlicher Behinderung oder wegen einer chronischen Krankheit nicht möglich ist, Studienleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, so wird vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses gestattet, die Studienleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder gleichwertige Studienleistungen in einer anderen Form zu erbringen. Dazu kann die Vorlage eines ärztlichen Attestes verlangt werden. Entsprechendes gilt für Prüfungsleistungen. Die Ausgestaltung der Ausgleichsmaßnahmen ist immer individuell zu regeln.

§ 23

Ungültigkeit von Prüfungen

(1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die betreffenden Noten entsprechend berichtigen und die Prüfung ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für eine Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erworben, so

entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.

(3) Dem Kandidaten ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Äußerung zu geben.

(4) Das unrichtige Prüfungszeugnis ist einzuziehen und gegebenenfalls ein neues auszustellen.

(5) Das Zeugnis darf nur gegen Vorlage einer Exmatrikulationsbescheinigung ausgehändigt werden.

§ 24

Versagung der Wiederholung und Erlöschen des Unterrichtsanspruchs

(1) Die Wiederholung einer bestandenen Prüfung ist unzulässig.

(2) In Fächern, in denen die Prüfung bestanden wurde, erlischt der Unterrichtsanspruch aus der Zulassung zum Studiengang Master.

§ 25

Einsicht in die Prüfungsakten

(1) Nach Abschluss des Prüfungsverfahrens und Aushändigung des Prüfungszeugnisses wird dem Kandidaten auf schriftlichen Antrag Einsicht in seine schriftlichen Prüfungsarbeiten, die darauf bezogenen Gutachten der Prüfer und die Prüfungsprotokolle gewährt.

(2) Der Antrag ist binnen eines Jahres nach Ablegen der letzten Prüfung beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu stellen. § 60 der Verwaltungsgerichtsordnung gilt entsprechend. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses bestätigt Ort und Zeit der Einsichtnahme.

§ 26

Inkrafttreten und Übergangsregelung

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft und gilt erstmals für das Sommersemester 2020. Die bisherige Studien- und Prüfungsordnung tritt zum gleichen Zeitpunkt außer Kraft, findet jedoch noch Anwendung auf Studierende, die ihr Studium nach dieser Satzung absolvieren.

Karlsruhe, den 06.02.2020

HOCHSCHULE FÜR MUSIK KARLSRUHE



Prof. Hartmut Höll
Rektor

**Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung Master
Instrumentalfächer, Gesang, Klavier-Kammermusik, Bläser-Kammermusik,
Liedgestaltung, Dirigieren, Komposition, Musiktheorie, Musikpädagogik
und Zeitgenössische Musik**

...

**Anlage 2 zur Studien- und Prüfungsordnung Master
Die Studienpläne* sind Bestandteil der Studien- und Prüfungsordnung (siehe § 4).**

* Siehe Homepage der Hochschule: www.hfm-karlsruhe.de